



Urs Faes liest aus seinem neuen Roman

Paarbildung

am Dienstag, dem 15. März, um 20.15 Uhr
im Spiegelsaal des Kurhauses

Wir hören die behutsame Geschichte zweier Menschen, die in jungen Jahren einander finden und wieder verlieren. Warum? Sie wissen es selbst nicht. 16 Jahre sind seit ihrer Trennung vergangen, als ein Zufall sie erneut zusammenführt. Ob diesmal für immer, weiß der Leser erst – oder glaubt es zu wissen –, wenn er bei der buchstäblich letzten Seite des Buches angekommen ist.

Er, der Psychologe Andreas Lüscher, beobachtet und berät als Gesprächstherapeut Ärzte und Patienten in der onkologischen Abteilung eines Schweizer Spitals. Eines Tages liegt auf seinem Schreibtisch die Krankenakte einer neuen Patientin. Ihr Name ist ihm nur zu vertraut: Meret Etter. Seine frühere Geliebte.

Jetzt soll er die an Brustkrebs Erkrankte therapeutisch begleiten. Kann das den beiden gelingen nach all den Jahren des Schweigens? Kann Meret, die stets seine Nähe suchte, sich Andreas, der doch immer die Distanz brauchte, heute noch vertrauensvoll öffnen, in dieser so hochprekären Lebenssituation?

Urs Faes gelingt das Wunder. Er verbindet die exakt beobachtete Krankengeschichte, ohne dabei sentimental zu werden mit der zart und verhalten neu beginnenden Liebesgeschichte.

Urs Faes, geboren 1947, Dr. phil., lebt als freier Schriftsteller in Zürich und San Feliciano (Umbrien).

Von 2007 bis 2009 war er selbst auf der onkologischen Abteilung des Kantonsspitals in Aarau als Beobachter und Berater tätig.

Urs Faes schreibt Essays, Romane und Erzählungen. Aus seinem umfangreichen Werk hier nur einige Romantitel: *Sommerwende* (1989), *Ombra* (1997), *Und Ruth* (2001), *Als hätte die Stille Türen* (2005), *Liebesarchiv* (2007), *Paarbildung* (2010). Alle Bücher sind im Suhrkamp Verlag erschienen.

Der Autor erhielt zahlreiche Auszeichnungen: u.a. zweimal den Schillerpreis der Schweiz für *Und Ruth* und für *Liebesarchiv*. Bereits 2010 wurde auch *Paarbildung* von der Stadt Zürich ausgezeichnet.